

→ Carbonit

Vermieter haften für Trinkwasserqualität

Mit der novellierten Europäischen Trinkwasserverordnung (TVO), die seit 1. Januar 2003 in Kraft ist, gelten verschärfte Richtlinien für den Umgang mit dem Lebensmittel Trinkwasser. Bisher wurden die Grenzwerte im Wasserwerk kontrolliert. Jetzt berücksichtigt die TVO erstmals, dass Schadstoffe auch auf dem Weg vom Wasserwerk zur Entnahmestelle in das Trinkwasser gelangen. Zur Wasserversorgungsanlage gehören nun das gesamte Leitungsnetz und die Hausinstallation. Somit erstreckt sich der Geltungsbereich der TVO „bis zu jedem Wasserhahn“, also auch auf die gesamte Trinkwasserinstallation in Häusern und Wohnungen.

Bei Beanstandungen in seinem Verantwortungsbereich drohen dem Vermieter Bußgelder und die Auflage, die Ursache unverzüglich zu beseitigen. Treten Krankheiten aufgrund einer Verschmutzung des Trinkwassers auf, drohen sogar

Freiheitsstrafen für Hauseigentümer. Im § 64 (1) des Bundesseuchenschutzgesetzes heißt es beispielsweise dazu: „Wer als Unternehmer oder Inhaber einer Wasserversorgungsanlage Wasser als Trinkwasser [...] abgibt oder anderen zur Verfügung stellt, das den Anforderungen [...] nicht entspricht, haftet mit Freiheitsstrafen bis zu zwei Jahren oder wird mit Geldstrafe bestraft.“

Wasserproben entnehmen die Gesundheitsämter neuerdings zusätzlich in Einrichtungen wie öffentlichen Toiletten oder Schwimmbädern, in denen Trinkwasser



Der Untertisch-Trinkwasserfilter Carbonit DUO Kalk reduziert die Wasserhärte und hält in der zweiten Filterpatrone Bakterien und Schwermetalle zurück

für die Öffentlichkeit bereitgestellt wird. Kontrollen wie sie seit längerem in Schulen oder Kindergärten durchgeführt werden, kommen zukünftig auch auf Vermieter und Hauseigentümer zu. Denn in der neuen TVO wird darauf verwiesen, dass Trinkwasser am Wasserhahn aller Verbraucher zu überwachen ist und auch Mieter können auf Wunsch kontrollieren lassen. Nach einer Mitteilung von Carbonit können bei unsicherem Zustand der Leitungen Wasserfilter am Hausanschluss oder an den Wasserhähnen eine Lösung sein. Solche Filter würden auch Schadstoffe wie Medikamentenrückstände, polare Pestizide oder Astbestfasern filtern, die in der TVO nicht erfasst sind und nicht kontrolliert werden. www.carbonit.de ←

→ LNO

Gründung einer Servicegesellschaft beschlossen

Die LON Nutzer Organisation e.V. (LNO) hat auf ihrer Mitgliederversammlung Ende September beschlossen, eine Servicegesellschaft zu gründen. Sie soll dem stark gewachsenen Bedürfnis an Beratung und Information zur LonWorks-Technologie gerecht werden. Die neue Gesellschaft wird voraussichtlich noch in diesem Jahr gegründet und soll zum Jahresbeginn 2005 ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Beratungs- und Informationsaufgaben wird ein hauptamtlicher Repräsentant wahrnehmen. www.lno.de ←

→ Uni Stuttgart / Schreiber Ingenieure

Schreiber an Uni Stuttgart berufen

Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Schreiber wurde zum Wintersemester 2004/2005 an die Universität Stuttgart

berufen. Er lehrt am Institut IBBTE der Fakultät Architektur und Stadtplanung im Fachbereich Technischer Ausbau. Seine Ingenieurgesellschaft Schreiber Ingenieure Gebäudetechnik GmbH mit Hauptsitz in Ulm beschäftigt 25 Mitarbeiter. www.schreiber-ingenieure.de ←



Foto: Schreiber Ingenieure
Prof. Dipl.-Ing. Jürgen Schreiber

→ Schwank

Oliver Schwank tritt in Geschäftsleitung ein



Foto: Schwank

Oliver Schwank

Am 1. September ist mit Oliver Schwank nun die dritte Generation aus der Familie Schwank in die Geschäftsleitung der Schwank GmbH, Köln, eingetreten. Neben landesspezifischen Marketing- und Entwicklungsaufgaben wird der 35-Jährige bei der Schwank-Gruppe Projekte im Bereich „Strategische Planung“ bearbeiten und die aus Prof. e.h. (RUS) Bernd H. Schwank und J. Peter Jochims bestehende Geschäftsführung verstärken. www.schwank.de ←

→ BIS Walraven

Schnippe für Anwendungstechnik und Brandschutz

Kai Schnippe verstärkt bei BIS Walraven den Vertrieb. Schwerpunkte seines Tätigkeitsbereichs sind neben der allgemeinen Anwendungstechnik auch der Produktbereich Brandschutz. www.bis-walraven.de ←

www.bis-walraven.de ←

Kai Schnippe



Foto: BIS Walraven

→ TLT-Turbo

Entrauchungsventilatoren

Mit dem Erscheinen der Produkt- und Prüfnorm DIN EN 12 101-3 „Rauch- und Wärmefreihaltung – Teil 3: Bestimmungen für maschinelle Rauch- und Wärmeabzugsgeräte“ im europäischen Amtsblatt März 2004, befindet sich die Norm national über ein Jahr in der Koexistenzphase. Nach einer Presseinformation der TLT-Turbo, Bad Hersfeld, ist eine Klassifizierung des Bauprodukts „Entrauchungsventilator“ aber trotzdem nicht möglich, weil wichtige Zertifizierungsgrundlagen fehlen. Laut TLT-Turbo ist aufgrund des Bearbeitungsstands der erforderlichen Klassifizierungsnorm prEN 13 501-4 nicht davon auszugehen, dass sie bis zum Ablauf der Koexistenzphase von DIN EN 12 101-3 (April 2005) im europäischen Amtsblatt veröffentlicht wird. Somit ist eine CE-Kennzeichnung nach der Bauproduktenrichtlinie nicht möglich. Bis dahin bleibe in Deutschland die bauaufsichtliche Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik, DIBt, zwingend erforderlich. www.tlt.de ←



Foto: TLT-Turbo

TLT-Turbo: Zurzeit ist noch keine CE-Kennzeichnung von Entrauchungsventilatoren möglich

Nach einer Presseinformation der TLT-Turbo, Bad Hersfeld, ist eine Klassifizierung des Bauprodukts „Entrauchungsventilator“ aber trotzdem nicht möglich, weil wichtige Zertifizierungsgrundlagen fehlen. Laut TLT-Turbo ist aufgrund des Bearbeitungsstands der erforderlichen Klassifizierungsnorm prEN 13 501-4 nicht davon auszugehen, dass sie bis zum Ablauf der Koexistenzphase von DIN EN 12 101-3 (April 2005) im europäischen Amtsblatt veröffentlicht wird. Somit ist eine CE-Kennzeichnung nach der Bauproduktenrichtlinie nicht möglich. Bis dahin bleibe in Deutschland die bauaufsichtliche Zulassung des Deutschen Instituts für Bautechnik, DIBt, zwingend erforderlich. www.tlt.de ←

→ Hansgrohe

Halbjahresergebnis mit zweistelligem Umsatzplus



Foto: Hansgrohe

Klaus Grohe, Vorstandsvorsitzender der Hansgrohe AG: „Hohes Wachstumstempo im ersten Halbjahr.“

Auch im sechsten Jahr hintereinander bleibt die Hansgrohe AG auf Wachstumskurs. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres verzeichnete die Hansgrohe-Gruppe ein deutliches Umsatzplus im zweistelligen Bereich. Damit belief sich das Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr 2004 auf insgesamt 215,8 Millionen Euro. Der Großteil des Umsatzwachstums wurde dabei im Ausland generiert. Hier konnte das Unternehmen um 22% zulegen. Doch auch im Inland hat das Wachstum in einem nach wie vor schwierigen konjunkturellen Umfeld mit einem Zuwachs von 10% deutlich an Dynamik gewonnen. „Besonders erfreulich“, so der Vorstandsvorsitzende Klaus Grohe, sei, „dass alle vier Marken unter dem Dach der Hansgrohe-Gruppe ihr Ergebnis verbessert hätten.“ www.hansgrohe.com ←

→ Purmo DiaNorm

Neue Positionierung der Marke Purmo

Der Vienenburger Hersteller Purmo DiaNorm Wärme AG definiert seine Marke Purmo neu: „Wohlfühlen beginnt mit Purmo“ heißt der neue Slogan, der die Heizkörper und Fußbodenheizungen der Marke beim Verbraucher künftig in ein neues Licht der Behaglichkeit rücken soll. Mit der neuen Positionierung will man der gewachsenen und fortentwickelten Produktpalette von Fußbodenheizsystemen, über Designheizkörper bis hin zum Lüftungsheizkörper-System Comfort Air gerecht werden. Der neue Slogan wird in einer Anzeigenkampagne und über diverse Verkaufsförderungs-Hilfen in den Markt gebracht. „Verbindendes Element sind Motive, die eine Produktsicht mit Gefühl und Attributen der Weiblichkeit kombinieren.“ Informationen zum neuen Markenauftritt für Fachhandwerk und Fachhandel unter Telefon (0 53 24) 80 82 43. www.pdw.de ←

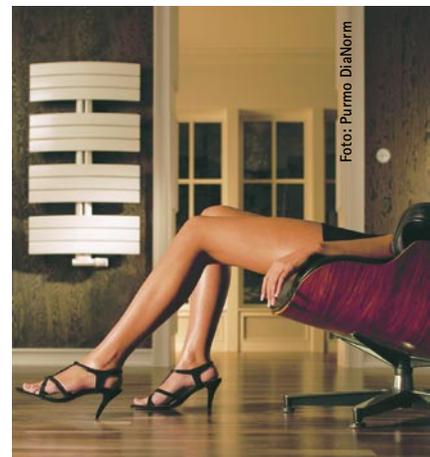


Foto: Purmo DiaNorm

Mit einer Kombination aus Wärme und Weiblichkeit zu neuem Markenverständnis „Wohlfühlen beginnt mit Purmo“

→ Uponor-Velta Stufen übergibt an Zembold



Nach rund 40-jähriger Tätigkeit hat Heino Stufen die Vertriebsleitung von Uponor-Velta am 1. Juli an Volker Zembold übergeben. Der 36-jährige Diplom-Ingenieur übernimmt nun sowohl die Führung der Systemmarke als auch des Standortes Norderstedt. Unter der Regie von Stufen hat sich Velta Systems zur führenden Systemmarke für Flächenheizung und -kühlung mit mehr als 700 000 Bauvorhaben seit 1975 entwickelt. Seinem Nachfolger steht Stufen noch bis zum Arlberg-Kongress im März 2005 beratend zur Seite. www.velta.de ←

→ Carrier Übernahme der Linde Kältetechnik abgeschlossen

Am 1. Oktober hat die Carrier Corporation, eine Tochtergesellschaft der United Technologies Corporation die Übernahme der Linde Kältetechnik abgeschlossen [TGA 9-2004]. Der Kaufpreis für die Transaktion beläuft sich auf rund 325 Millionen Euro einschließlich geschätzter Schulden. Mit einem Jahresumsatz von rund 866 Millionen Euro (einschließlich des deutschen Ladenbaus mit einem Umsatz von 28 Millionen Euro, der jedoch nicht Teil der Transaktion ist) und 6300 Mitarbeitern ist Linde Kältetechnik europäischer Marktführer im Bereich Gewerbekälte. Zu den Produkten gehören neben Kühltruhen und -schränken Kältesysteme für Industrie und Gewerbe. Die Produktionsstätten und Vertriebsnetze von Linde in Europa, Asien und Südamerika sollen in die bestehenden Geschäftsbereiche von Carrier in den jeweiligen Märkten eingegliedert werden. www.carrier.de, www.utc.com ←

→ Maico Neuausrichtung beim Schulungswesen

Hans-Lorenz Fritz ist nach 18 Jahren erfolgreicher Arbeit als Schulungsleiter bei Maico Ende August in den Ruhestand getreten. Fritz baute die Schulung aus zunächst kleinen Anfängen auf und profilierte sie zu einer weithin anerkannten Institution. Sein Ausscheiden bedeutet gleichzeitig eine personelle Neuausrichtung. Hierzu konnte Maico Matthias Laidig als externen Fachmann mit langjähriger Erfahrung in der Schulung von Handwerkern und Architekten aus dem Ingenieurbüro ebök, Tübingen, gewinnen. Mit im Maico-Schulungsteam befinden sich Michael Sietzy, Lüftungsspezialist und Trainer und Bettina Kistenfeger. www.maico.de ←

Michael Sietzy,
Matthias Laidig,
Hans-Lorenz Fritz
und Bettina Kistenfeger



→ ZIV

Schornsteinfeger-Monopol

Die Monopolstellung, die Deutschlands Schornsteinfeger in ihren Kehrbezirken innehaben, wird nach Informationen der Süddeutschen Zeitung wohl bald der Vergangenheit angehören. Hintergrund der Meldung ist ein bereits seit 2003 eingeleitetes Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission, das die im deutschen Schornsteinfegergesetz festgeschriebenen Kehr- und Überprüfungsaufgaben zum Inhalt hat. Behördenkreisen zufolge werde derzeit ein Modell geprüft, bei dem die alleinige Zuständigkeit des Bezirks-Schornsteinfegermeisters künftig auf wenige Bereiche beschränkt werden soll. Dazu zählt beispielsweise die Bauabnahme. Kehr- und Überprüfungstätigkeiten sind hingegen im freien Wettbewerb zu vergeben.

Sollte sich diese Veränderung durchsetzen, wird etwa 8000 Handwerksbetrieben (mit ca. 25000 Mitarbeitern) die wirtschaftliche Grundlage entzogen. Diese könnte nach Angaben der Süddeutschen Zeitung durch Wartungsarbeiten kompensiert werden, die die „Schwarze Zunft“ zukünftig durchführen soll. Dazu ist allerdings das im Schornsteinfegergesetz verankerte Nebentätigkeitsverbot aufzuheben. Bundesinnungsmeister Hans-Günther Beyerstedt zeigt wenig Verständnis für diesen Vorschlag: „Es

→ VBI

Backes leitet neuen Arbeitskreis Geothermie



Werner Backes

Der Verband Beratender Ingenieure VBI hat den Arbeitskreis „Geothermie“ unter der Leitung von Dr.-Ing. Werner Backes (44), Saarbrücken, ins Leben gerufen. In dem Arbeitskreis arbeiten Fachleute unterschiedlicher Disziplinen zusammen, die den Ausbau der geothermischen Energienutzung vorantreiben wollen. Der VBI sieht im Bereich Geothermie einen wichtigen Zukunftsmarkt für Beratende Ingenieure. Ziele des Kreises sind der Wissenstransfer und gezielte Sacharbeit. Insbesondere soll geothermische Energie verstärkt in haustechnischen Anlagen zur Anwendung kommen und möglichst mit anderen regenerativen Energieformen kombiniert werden. Im Frühjahr 2005 plant der Kreis eine öffentliche Veranstaltung zum Thema Geothermie. Interessierte Ingenieurunternehmen sind eingeladen, dem neuen Arbeitskreis beizutreten. Kontakt zum VBI-Arbeitskreis über Arne Höllen, Telefon (0 30) 26 06 22 61, E-Mail: hoellen@vbi.de, www.vbi.de ←

Foto: ZIV

Süddeutsche Zeitung Nr. 200
Montag, 30. August 2004

Bald bekommt der Schornsteinfeger Konkurrenz

Bezirksmonopol der Kaminkehrer soll weitgehend gestrichen werden / Kompensation durch Wartungsaufträge möglich

Von Kassian Stroh

München – Das Monopol, das Deutschlands Schornsteinfeger in ihrem jeweiligen Bezirk haben, wird wohl weitgehend gestrichen. Zwar äußert sich das Bundeswirtschaftsministerium offiziell nicht über den Stand der Planungen. Nach Informationen der Süddeutschen Zeitung kristallisiert sich aber ein Modell heraus, das die allzeitige Zuständigkeit der Bezirkskaminkehrermeister künftig auf einige wenige Kerngebiete beschränken wird. Diese dürften nur noch etwa zehn Prozent ihrer jetzigen Aufgaben ausmachen. Dazu zählt etwa die Bauabnahme. Emissionsmessungen hingegen könnten bald auch von Heizungsinstallateuren vorgenommen werden. Zahlreiche Details – etwa ob Messprotokolle dann an den Kaminkehrer weitergegeben werden müssten – seien aber noch ungeklärt, heißt es in Behördenkreisen.

Hintergrund der Debatte ist ein bereits 2003 eingeleitetes Vertragsverletzungsverfahren der EU-Kommission gegen Deutschland. Brüssel moniert das so genannte „Kehrmonopol“, das im Schornsteinfegergesetz von 1969 festgeschrieben ist. Danach haben die gut 8000 deutschen Bezirkskaminkehrermeister

in ihrem Bezirk, der ihnen vom Staat zugewiesen wird, das Monopol, gegen Gebühr die für Hausbesitzer verpflichtenden „Kehr- und Überprüfungsaufgaben“ wahrzunehmen. Im Mai hatte das Bundeskabinett im Rahmen einer 29-Punkte-Liste zum Bürokratieabbau beschlossen, auch das Kehrmonopol zu überprüfen. Diese Überprüfung läuft, bis Ende des Jahres soll eine neue Regelung gefunden werden“, erklärte ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums.

EU-weite Ausschreibung

Anfang Juni hatte die Konferenz der Landwirtschaftsminister vier Reformszenarien formuliert. Diese reichten von der völligen Abschaffung des Monopols bis hin zu einer Regelung, bei der die Gebäudeversicherer die Einhaltung von Umwelt- und Brandschutzvorschriften überprüfen sollten. Diese Szenarien seien inzwischen vom Tisch, heißt es in den Kreisen. Die deutschen Schornsteinfeger hingegen favorisieren eine Variante, bei der das bisherige Monopol aufrechterhalten wird, die Bezirke allerdings EU-weit ausgeschrieben und auf zehn Jahre begrenzt vergeben werden. Dies sieht ein im Juni vom Bundesverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks verabschie-



Brüssel stemmt sich gegen das Monopol deutscher Kaminkehrer. Bald sollen sie Konkurrenz bekommen. Foto: Endorf/F1

detes Positionspapier vor. Die Kaminkehrer argumentieren, dass nur ein wirtschaftlich unabhängiger Fachmann die Sicherheit der bundesweit etwa 16 Millionen „Feuerstätten“ garantieren könne. In den 8000 Betrieben arbeiten laut Branchenverband etwa 25000 Beschäftigte.

Sollte das Monopol weitgehend aufgehoben werden, entfallen fest kalkulierbare Einnahmen der Schornsteinfeger. Überlegt wird nach SZ-Informationen daher, sie dadurch zu kompensieren, dass die Kaminkehrer künftig auch Wartungsarbeiten durchführen dürfen. Moniert ein Schornsteinfeger-Mängel an der Heizung, so müssen sie bislang von einem Installateur behoben und anschließend vom Schornsteinfeger abgenommen werden. Künftig könnte dies aus einer Hand geschehen. Dazu müsste das im Gesetz festgeschriebene Nebentätigkeitsverbot der Kaminkehrermeister aufgehoben werden. Ein zweites Problem dürfte für die eigene Zusatzversorgung der Schornsteinfeger entstehen. „Da das nach einem Generationenvertrag funktioniert und sich Ansprüche angesammelt haben, müsste der Bund einspringen“, heißt es nun. Dies könne 1,5 Milliarden Euro kosten. Experten sehen darin „das Kernproblem“ für den Bund. ←

→ Bund

Zivis für Erneuerbare Energien

Anerkannte Kriegsdienstverweigerer können neuerdings ihren Zivildienst auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien, beispielsweise in den Bereichen Solarenergie, Wasser- und Windkraft, energetische Nutzung von Biomasse und Geothermie leisten. Darauf haben sich Bundesfamilienministerin Renate Schmidt und Bundesumweltminister Jürgen Trittin verständigt. Voraussetzung ist, dass die Träger der Einsatzstellen gemeinnützig sind und dass durch den Einsatz der Zivildienstleistenden keine Stellen auf dem ersten Arbeitsmarkt verdrängt werden. Außerdem soll der Dienst möglichst praktische Tätigkeiten umfassen. www.zivildienst.org; www.erneuerbare-energien.de ←

Die europäischen Wettbewerbshüter verlangen eine Auflösung des Schornsteinfegermonopols

wundert uns, derartig wichtige Vorhaben aus der Presse zu erfahren. Außerdem möchten wir Schornsteinfeger nicht in einen Wettbewerb zum SHK-Handwerk treten. Wer die Messtätigkeit durchführt, hat an der Heizungsanlage nichts zu warten oder zu reparieren. Wer mit Wartungsarbeiten beauftragt ist, sollte keine Messung gemäß 1. BImSchV verantworten. Eine seit 1975 praktizierte Regelung, die dem Bundeswirtschaftsministerium scheinbar unzureichend bekannt ist.“ Bis Ende des Jahres soll eine Lösung gefunden werden. www.schornsteinfeger.de ←

→ FGK

Ehrenkodex für Instandhaltung von RLT-Anlagen

Führende Unternehmen aus dem Bereich „Reinigung und Instandhaltung von RLT-Anlagen“ haben sich in einem Ehrenkodex für die Einhaltung strenger Qualitätskriterien und umfassender Serviceleistungen verpflichtet. „Wir verpflichten uns, die uns übertragenen Arbeiten fach- und sachgerecht entsprechend dem aktuellen Stand der Technik auszuführen“, so die Einleitung der schriftlich fixierten Selbstverpflichtung. „Mit dem Ehrenkodex wollen wir Kunden Sicherheit geben und uns für einen hygienisch und energetisch hochwertigen Standard bei Klima- und Lüftungsanlagen einsetzen“, beschreibt Dr. Stefan Burhenne, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Reinigung und Instandhaltung Raumlufttechnischer Anlagen“ im FGK, Fachinstitut Gebäude-Klima e.V., die Ziele. Der Ehrenkodex umfasst auch einen Befähigungsnachweis und definiert umfassende Fachbetriebskriterien. Unternehmen, die die Selbstverpflichtung unterzeichnet haben und die Fachbetriebskriterien erfüllen, sind auf www.rlt-reinigung.de aufgelistet. ←



→ Solvis

Photovoltaik-Tankstelle soll Wasserstoff herstellen

Solvis wird mit dem Technologiezentrum von Volkswagen in Isenbüttel eine „Photovoltaik-Tankstelle“ errichten. Ab Frühjahr 2005 soll eine 50-m²-Photovoltaikanlage des Braunschweiger Unternehmens Energie zur Wasserstoffherstellung liefern. Dazu unterzeichneten Helmut Jäger, Geschäftsführer von Solvis, und Bernd Ruderisch, Leiter der Entwicklung Brennstoffzellen- und Elektrofahrzeuge bei Volkswagen, Isenbüttel, eine Absichtserklärung. Der aus Sonnenenergie gewonnene Wasserstoff soll in Druckspeichern zwischengelagert werden. Er kann dann für die Energieversorgung des Entwicklungszentrums genutzt oder an einer Druck-Wasserstofftankstelle an Brennstoffzellen-Autos abgegeben werden. www.solvis.de ←

Helmut Jäger, Solvis, (links) und Bernd Ruderisch, Volkswagen, wollen eine Photovoltaik-Tankstelle errichten

→ BWT

Übernahme von Benchem

BWT hat die belgische Firma Benchem übernommen. Benchem ist ein mittelständiges belgisches Unternehmen und auf die Entwicklung und Erzeugung von Kessel-, Kühl- und Klimawasserwirkstoffen spezialisiert. Benchem beschäftigt sechs Mitarbeiter und erzielte im Geschäftsjahr 2003 einen Umsatz von 1,1 Millionen Euro. www.bwt-group.com ←

→ Kessel

Service in Polen verstärkt

Kessel verstärkt seine Aktivitäten in Polen. Christoph L. Sobczyk wurde zum neuen Vertriebsleiter für die Niederlassung in Warszawa ernannt. Der 44-Jährige war zuletzt als Produktmanager im Marketing bei Kessel beschäftigt. Bis April wurden die Kessel-Produkte in Polen noch über einen Exklusiv-Partner verkauft. Jetzt werden Handel, Handwerk und Planer von einem eigenen Team direkt betreut. „Die Erfahrung hat gezeigt, dass wir die Sachen vor Ort selbst in die Hand nehmen müssen“, sagt Vertriebsleiter Alexander Kessel. Deshalb wurde eine eigene Vertriebsmannschaft aufgestellt, die bislang aus Verwaltungschef Janusz Tunkiewicz, drei Außendienstmitarbeitern und einer Produktmanagerin besteht. In Polen konzentriert sich Kessel auf Sanitär- und Tiefbauprodukte, weil hier derzeit viele Orte an das Kanalnetz angeschlossen werden.



Christoph L. Sobczyk

www.kessel.de ←

→ BadConnection Probst besetzt Führungsposition

Ulrike Probst ist neue Geschäftsführerin der Bad-Connection GmbH. Die 42-Jährige kennt Bad-Connection von der ersten Stunde an und hat im Marketing am Aufbau der Firma maßgeblich mitgewirkt. www.badconnection.de ←



Foto: BadConnection

Ulrike Probst

→ Grohe Deutschland Döpke wird neuer Geschäftsführer



Foto: Grohe

Ulrich Döpke

Zum 1. Oktober wurde Dr. Ulrich Döpke (50) neuer Geschäftsführer von Grohe Deutschland und Länderbereichsleiter für Zentraleuropa. Der Diplomkaufmann war zuletzt Geschäftsführer des Automobil-Zulieferers Leoni Draht. Bei der KSB Aktiengesellschaft zeichnete Döpke von 1996 bis 2000 für das weltweite Armaturengeschäft verantwortlich. Sein Vorgänger Dr. Michael Pankow hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. www.grohe.com ←

→ LNO Beck in den LNO-Vorstand gewählt

Axel Beck wurde Ende September auf der Mitgliederversammlung der LON Nutzer Organisation e.V. (LNO) in den Vorstand gewählt. Beck folgt dort auf Dirk Dronia, der aus beruflichen Gründen von seinem ehrenamtlichen Vorstandsamt zurückgetreten war. Beck arbeitet seit 1999 bei ELKA-Elektronik und ist dort Gruppenleiter Marketing und Vertrieb. www.lno.de ←



Foto: LNO

Axel Beck

→ Brunata-Metrona Hamburg 50-jähriges Bestehen

Das Brunata-Metrona-Haus Hamburg feiert in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen. Schon Anfang der 1950er Jahre, in einer Zeit in der es an allem mangelte, erkannte Gründer Uwe Hagen das enorme Einsparpotenzial einer verbrauchsabhängigen Abrechnung von Wärme und Wasser. 1954 knüpfte Hagen mit der Kopenhagener Firma Brunata erste Kontakte und schloss kurz darauf einen Lizenzvertrag ab. Ging es anfangs in erster Linie um die gerechte Verteilung der Heizkosten, rückten schon bald der volkswirtschaftliche und finanzielle Nutzen mit in den Vordergrund und führten 1981 zur Heizkostenverordnung. „Heute sind die Zeiten der Lizenz längst vorbei“, sagt Hubertus Hagen, Sohn des Firmengründers. Als Geschäftsführer von Brunata-Metrona Hamburg leitet er ein Unternehmen mit 225 fest angestellten Mitarbeitern und rund 180 Servicemonteuren, die Geräte und Systeme zur Erfassung des Verbrauchs von Energie- und Wasser produzieren und montieren sowie die verbrauchsgerechte Abrechnung übernehmen. www.brunata-metrona.de ←



Foto: Brunata-Metrona

Brunata-Metrona-Haus in Hamburg

→ Brennwertkessel im Feld

Theoretische Nutzungsgrade weit verfehlt

Die Schweizer Studie „Feldanalyse von kondensierenden Gas- und Ölkesseln, FAGO“ sollte herausfinden, welche Nutzungsgrade real in der Praxis erreicht werden und wie effektiv die Abgaskondensation abläuft. Untersucht wurden bewusst Anlagen, bei denen ein alter Kessel ersetzt wurde, so dass aufgrund höherer Systemauslegungstemperaturen grundsätzlich von Kondensationsproblemen auszugehen war. Im Ergebnis wurden die theoretischen Nutzungsgrade von 106% für Heizöl und 111% für Erdgas weit verfehlt. Die Ölkessel kamen auf durchschnittlich 93% und die Gaskessel auf knapp 98%. Die Ölkessel sind allerdings konstruktionsbedingt nicht mit auf dem deutschen Markt eingesetzten Geräten vergleichbar. Aus den Messergebnissen hat das Ingenieurbüro Dr. Eicher+Pauli AG, Liestal, als Ersteller der Studie Empfehlungen abgeleitet: Überdimensionierung des Wärmeerzeugers vermeiden; Regler richtig einstellen und Systemtemperaturen absenken (Überdimensionierung ausnutzen); Rücklaufumkehrtemperatur nicht unnötig anheben, variable Systeme auf der Primärseite; Wärmeabgabesysteme mit niedrigen Temperaturen und großen Flächen planen. www.energie.zh.ch ←

→ Mitsubishi Electric

Vertrieb Deutschland weiter auf Expansionskurs

Nachdem Lars Brunken, Vertriebsleiter Deutschland, im August bereits Tobias Bargsten als neuen Mitarbeiter im Vertriebs-Innendienst vorgestellt hatte, wurde jetzt sein Team am 1. Oktober um zwei weitere Mitarbeiter verstärkt. Andreas Kuhnert kehrt zurück zu Mitsubishi Electric und wird das Großkundengeschäft verantworten. Er war bereits von 1998 bis 2000 im Bereich Vertriebsunterstützung Ost-Europa in Ratingen tätig. Zwischenzeitlich wechselte er zu LG in Willich als Verkaufsleiter. Michael Sperber war zuletzt als freier Berater für Fachbetriebe und Planungsbüros im Raum Berlin tätig. Sperber leitet jetzt das Regionalbüro Berlin. Mit einem fest geplanten Regionalbüro in München soll der Expansionskurs weiter fortgesetzt werden. www.mitsubishi-electric.de ←



Foto: Mitsubishi Electric

Michael Sperber, Lars Brunken und Andreas Kuhnert (v.l.)

→ Sunline

Zertifizierte Deckenstrahlplatten

Die Sunline Heizflächen GmbH & Co. KG mit Sitz in Dingelstädt/Thüringen hat als einer der ersten europäischen Hersteller von Deckenstrahlplatten die Konformität ihrer Produkte mit der neuen DIN EN 14037, Teile 1 bis 3, nachgewiesen. Das im Juli ausgestellte Zertifikat von DIN CERTCO bestätigt die Normkonformität und das Nutzungsrecht des „DIN-geprüft“-Zeichens. Nur Hersteller, die das neue Zertifizierungsprogramm für Warmwasser-Deckenstrahlplatten von DIN CERTCO anwenden und die Leistungswerte und technischen Angaben von einem unabhängigen akkreditierten Prüfinstitut auf Basis der neuen Normen messen lassen, sind berechtigt, das „DIN-geprüft“-Zeichen zu führen. www.sunline-heizflaechen.de ←



Fotos: Sunline

Deckenstrahlplatten vom Typ Sunline dürfen das „DIN-geprüft“-Zeichen führen

→ Techem

Deutlicher Anstieg beim Jahresüberschuss



Fotos: Techem

Die Techem AG ist weiter auf Wachstumskurs. Der Umsatz konnte in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahrs 2003/2004 (30.9.) um 5,9% auf 323,2 Millionen Euro gesteigert werden. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) legte um 99,4% auf 65,4 Millionen Euro zu. Vorstandsvorsitzender Horst Enzelmüller: „Wir konnten per 30. Juni des Jahres alle wichtigen Kennziffern deutlich verbessern.“ Er kündigte

an, die Nettoverschuldung noch deutlicher zu senken als bisher geplant: „Wir werden die Nettoverschuldung zum Ende des Geschäftsjahrs auf 235 bis 240 Millionen Euro reduzieren.“ Bisher hatte Techem einen Abbau auf 245 bis 250 Millionen Euro (Vorjahr: 265,2 Millionen Euro) geplant. Den Jahresüberschuss konnte der Konzern in den ersten neun Monaten mit 30,1 Millionen Euro gegenüber der Vorjahresperiode (8,1 Millionen Euro) mehr als verdreifachen. www.techem.de ←



Techem-Zentrale in Eschborn, Vorstandsvorsitzender Horst Enzelmüller: „Das Anfang 2003 gestartete Programm zur Optimierung der Strukturen schlägt mittlerweile voll durch.“

→ Viega

Viega baut neue Fertigungsstätte

Viega baut den Standort Attendorn-Ennest weiter aus. Bis Ende 2005 soll auf rund 20.000 m² eine neue Produktionsstätte für Rohrleitungssysteme und Gas-Armaturen entstehen. Die Produktionsbereiche des Viega-Standorts Attendorn-Zentrum und der Metallwerke Otto Dingerkus, die seit Anfang des Jahres zur Viega-Gruppe gehören, werden nach Inbetriebnahme der neuen Fertigung in Attendorn-Ennest zusammengeführt. Der Standort der Metallwerke Otto Dingerkus soll aufgegeben werden, sobald die Mitarbeiter ihre Arbeit in der rund zwei Kilometer entfernten neuen Produktionsstätte aufgenommen haben. Im Viega-Stammwerk in Attendorn-Zentrum soll der frei werdende Platz für die Erweiterung der Verwaltung und des Forschungs- und Entwicklungszentrums genutzt werden. www.viega.de ←



Foto: Viega

Am Viega-Standort Attendorn-Ennest soll eine der modernsten Produktionsstätten für Rohrleitungssysteme und Gas-Armaturen in Europa entstehen